

---

# Das erweiterte Partizip Präsens als Attribut in sprachvergleichender Perspektive: Ein Blick auf das Sprachenpaar Deutsch-Italienisch

Patrizio Malloggi (Pisa)

**Abstract:** Das Partizip Präsens als Attribut weist in den Vergleichssprachen Deutsch-Italienisch ein unterschiedliches syntaktisches Verhalten auf. Das Partizipialattribut steht im Deutschen typischerweise vor dem Kopfnomen der Nominalphrase; im Italienischen kommt es meistens nach dem Kopfnomen vor, es kann aber auch vor ihm auftreten. Das Partizipialattribut kann im Deutschen durch unterschiedliche linksdeterminierende Elemente erweitert werden; im Italienischen ist es nur durch ein rechts- bzw. linksdeterminierendes Element erweiterbar. Das unterschiedliche syntaktische Verhalten des Partizip Präsens in attributiver Funktion kann DaF-/DaZ-Lernenden Schwierigkeiten bereiten. In der korpusgestützten sprachvergleichenden Untersuchung soll das Partizip Präsens als Attribut in der Grammatikschreibung der beiden Sprachen kontrastiv betrachtet werden. Es werden Hypothesen für das unterschiedliche syntaktische Verhalten des entsprechenden Sprachphänomens aufgestellt und didaktische Strategien für seine Vermittlung im DaF-/DaZ-Unterricht geliefert.

**Keywords:** Partizip Präsens als Attribut, adjazente vs. abgetrennte Stellung, Erweiterung des Partizipialattributs, Rechts- bzw. Linksstellung, DaF-/DaZ-Didaktik

## 1. Einleitende Bemerkungen

Attribution stellt eine syntaktische Funktion dar, durch die Nomina bzw. Nominalphrasen näher bestimmt und spezifisch modifiziert werden können. Als Nominalphrase bezeichnet man eine syntaktische Einheit, deren Kern bzw. Kopf ein Nomen ist. Typische Nominalphrasen setzen sich in ihrer einfachsten Form aus einem Nomen und einem vorangestellten Artikel zusammen, etwa *der Mensch*. Formal können Nominalphrasen durch eine Reihe von unterschiedlichen Elementen erweitert werden, die sich auf das Kopfnomen beziehen. Solche Elemente werden als Attribute bezeichnet. Zu den unterschiedlichen Realisierungen von Attributen rechnet man im Deutschen Adjektive bzw. Adjektivphrasen (1a), Adverbien (1b), Präpositionalphrasen (1c), Genitivattribute (1d) und Relativsätze (1e) (vgl. etwa Duden 2016: 812–813; Zifonun et al. 1997: 1987–2047; Fandrych/Thurmair 2021: 142–144; Hoffmann 2013: 151–152; Eisenberg 1986: 215–264):

- (1) a. der bissige **Hund**<sup>1</sup> / diese sehr bedenkliche **Entwicklung**  
 b. das **Haus** da vorne  
 c. die **Pflanze** auf dem Balkon  
 d. das **Lachen** des Schauspielers  
 e. die **Landschaft**, die als Filmkulisse diente

Auch Partizipien – Partizip I<sup>2</sup> (2a) und Partizip II (2b) – können attributive Funktion erfüllen (vgl. Fandrych/Thurmair 2021: 132, 146; Weinrich 1993: 535; Engel 1988: 557; Bech 1983<sup>3</sup>):

- (2) a. der blühende **Baum**  
 b. das angekündigte **Buch**

Partizipien in dieser attributiven Form werden als Partizipialattribute bezeichnet (Murelli 2017: 1807).

Das Partizip Präsens als Attribut<sup>3</sup> kann auch im Italienischen verwendet werden (vgl. Serianni 2006: 195, 483; Salvi/Vanelli: 2004: 246; Benincà/Cinque 2001: 604–608; Trifone/Palermo 2000: 140; Dardano/Trifone 1995: 225–226):

- (3) a. una **ragazza** sorridente  
 „ein lächelndes Mädchen“  
 b. una divertente **gita scolastica**  
 „ein unterhaltsamer Schulausflug“

Das Partizip Präsens als Attribut<sup>4</sup> verhält sich in den Vergleichssprachen syntaktisch unterschiedlich. Es steht im Deutschen typischerweise vor dem

- 1 Um Eindeutigkeit zu erzielen, wird im Artikel durchgehend das Kopfnomen der Nominalphrase grau hinterlegt.
- 2 Das Partizip Präsens ist morphologisch ein durch Wortbildung entstandenes Adjektiv und wird durch Anhängen von *-d/* an den Infinitiv des Verbs gebildet (vgl. Zifonun et al. 1997: 2205).
- 3 Morphologisch wird das Partizip Präsens im Italienischen durch Anhängen der Suffixe *-ànt-/* bzw. *-(i)ènt-/* an die Stämme von Verben gebildet (vgl. Salvi/Vanelli 2004: 97).
- 4 Im weiteren Verlauf des vorliegenden Beitrags wird auf den Untersuchungsgegenstand durch Bezeichnungen wie Partizip Präsens als Attribut bzw. in attributiver Funktion, adjektivisch gebrauchtes Partizip Präsens oder Partizipialattribut verwiesen.

Kopfnomen der Nominalphrase (pränominaler Position bzw. Linksstellung des Partizipialattributs); im Italienischen steht es meistens nach dem Kopfnomen, es kann aber auch vor ihm vorkommen (post- und pränominaler Position bzw. Rechts- und Linksstellung). Das Partizipialattribut kann im Deutschen durch unterschiedliche linksdeterminierende Elemente erweitert werden; im Italienischen ist es nur durch ein Element erweiterbar, das rechts- bzw. linksdeterminierend sein kann. Das unterschiedliche syntaktische Verhalten des Partizip Präsens in attributiver Funktion stellt für DaF-/DaZ-Lernende eine besondere Herausforderung dar. Erschwerend kommt hier hinzu, dass DaF-/DaZ-Lehrwerke und Grammatiken, die sich an italophone Lernende richten, das Partizip Präsens als Attribut meist unzureichend thematisieren, insbesondere, da sie auf seine Stellungsvarianten und seine Erweiterungsmöglichkeit gerade im Vergleich mit dem Italienischen L1 nicht eingehen. Dies lässt sich teilweise darin begründen, dass das Partizipialattribut sich wie ein Adjektiv verhält und somit nicht als besonders erklärungsbedürftig angesehen wird. Hinzu kommt die Tatsache, dass im aktiven Sprachgebrauchsbereich der DaF-/DaZ-Lernenden das Partizipialattribut häufig durch zur Verfügung stehende alternative Sprachmittel – z.B. Attributsätze – ersetzt wird.

Der vorliegende Beitrag zielt darauf ab, eine korpusgestützte<sup>5</sup> sprachvergleichende Untersuchung der syntaktischen Eigenschaften des Partizip Präsens in attributiver Funktion durchzuführen. Die korpusgestützte Untersuchung soll dazu dienen, die Darstellung des Partizip Präsens als Attribut aus der Grammatikschreibung beider Sprachen zu präzisieren, Hypothesen für sein unterschiedliches syntaktisches Verhalten im deutsch-italienischen Vergleich aufzustellen und didaktische Strategien für seine Vermittlung im DaF-/DaZ-Unterricht zu liefern. Damit möchte die Untersuchung einen Beitrag zur deskriptiven Grammatik des Deutschen und des Italienischen sowie zur vergleichenden Grammatik der beiden Sprachen leisten. Der Beitrag ist wie folgt aufgebaut: Abschnitt 2 ist der korpusgestützten Untersuchung der syntaktischen Eigenschaften des Partizipialattributs in den Vergleichssprachen gewidmet, mit besonderer Rücksicht auf seine unterschiedlichen Positionsvarianten (2.1) und seine Erweiterungsmöglichkeiten (2.2). Abschnitt 3 enthält eine abschließende Betrachtung des Partizipialattributs

5 Als Datenbasis für das Deutsche dienen Textausschnitte aus der Korpusdatenbank DeReKo (*Das Deutsche Referenzkorpus*) des Leibniz-Instituts für Deutsche Sprache Mannheim. Die Ausschnitte stammen in der Hauptsache aus Zeitungstexten. Hinzu kommen literarische, wissenschaftliche und populärwissenschaftliche Texte. Die Datenbasis für das Italienische besteht aus Textausschnitten aus dem CORIS-Corpus der Universität Bologna (*Corpus di Riferimento dell'Italiano Scritto*). Auch diese Ausschnitte stammen in der Hauptsache aus journalistischen Texten. Hinzu kommen literarische und wissenschaftliche Texte.

in sprachvergleichender Perspektive. Aus dem Sprachvergleich ergeben sich Implikationen für den DaF-/DaZ-Unterricht an italophone Lernende, die in Abschnitt 4 dargestellt werden.

## 2. Korpusgestützte Untersuchung des Partizip Präsens in attributiver Funktion

Das syntaktische Verhalten des Partizip Präsens in attributiver Funktion wird anhand von Korpusdaten untersucht.

### 2.1 Position

Als pränominales Attribut nimmt das Partizip Präsens in der deutschen Datensammlung zwei Stellungsvarianten<sup>6</sup> ein:

- (4) a. Niedrige Zinsen und [die wachsenden Beschäftigungszahlen]<sup>7</sup> haben das Vertrauen der Konsumenten gestärkt.<sup>8</sup>
- b. Im Garten der Steiners findet man zurzeit [einen blühenden Bambus].
- c. [Viele lachende Menschen] wird es geben, wenn die Stadt die Wohnungen behält.
- d. [Die entstehende Sandstein-Brücke] wird die nächsten hundert Jahre problemlos überdauern.

Das Partizipialattribut weist in den Beispielsätzen (4a)–(4d) Linksstellung auf und steht unmittelbar vor dem zugehörigen Kopfnomen der Nominalphrase. Die adjazente Position nimmt das Partizipialattribut auch in den

6 Topologisch wird in der Grammatikliteratur des Deutschen generell angenommen, dass das Partizip Präsens als Attribut typischerweise (unmittelbar) vor dem Kopfnomen der Nominalphrase steht. In bestimmten Konstruktionen kann das adjektivisch gebrauchte Partizip Präsens dem Kopfnomen der Nominalphrase folgen, d.h. es kommt nach dem zugehörigen Nomen vor. Das Partizip kommt in solchen Fällen einem attributiven Relativsatz nahe (vgl. etwa Duden 2016: 845–847). Auf das Partizip Präsens als nachgestelltes Attribut wird im vorliegenden Beitrag nicht näher eingegangen.

7 Ab jetzt werden folgende Notationskonventionen verwendet: Die Nominalphrasen in unterschiedlichen syntaktischen Funktionen sind in eckige Klammern eingeschlossen; das Partizipialattribut und die weiteren Attribute unterschiedlicher Typologie sind jeweils durch Unterstreichung bzw. Kursivschrift hervorgehoben.

8 Die angeführten Beispiele stammen aus den zusammengestellten Korpora. Auf Nachweise der Fundstellen wird zu Gunsten der besseren Lesbarkeit verzichtet.

folgenden Korpusbelegen ein, in denen es mit einem attributiven Adjektiv (kursiv markiert) kombiniert auftritt:

- (5) a. [Ein *romantischer, duftender* Bauerngarten] voller Farben.  
 b. Für viele Amerikaner gehört es zur Tradition, in der vorweihnachtlichen Zeit ihr Zuhause mit [den *roten, blühenden* Sternen] zu schmücken.  
 c. Anschließend konnte [das *große, gute, duftende* Kräuterlager] bestaunt werden.  
 d. Sie führt in ihrer höchsten Reinheit immer die Natur des Hellen mit sich und besitzt [eine *heitere, muntere, reizende* Eigenschaft].

In der deutschen Datensammlung sind auch Belege zu verzeichnen, in denen das Partizip Präsens als Attribut nicht unmittelbar vor dem Kopfnomen steht:

- (6) a. Der frische Morgenwind frisierete ihnen [die *herabhängenden, grünen* Haare].  
 b. Ich merkte erst, dass es [die *rotblühenden, langbärtigen* Distelköpfe] waren, die ich den Tag vorher an der Landstraße mit dem Stocke abgeschlagen hatte.  
 c. Die Ostschweizer Arbeitsgruppe hat zur Kampagne „Halt Gewalt gegen Frauen in Ehe und Partnerschaft“ am Donnerstagabend [ein *beeindruckendes, letztes, öffentliches* Zeichen] gesetzt.  
 d. [Die *duftenden, großen, frischen, orangenen* Mini-Früchte] waren verschwunden.

Beispielsätze (6a)–(6d) zeigen, dass das attributive Adjektiv dem Partizipialattribut vorausgeht, so dass dieses nicht unmittelbar vor dem Nomen auftritt. Das Partizipialattribut liegt in Distanzstellung vom zugehörigen Nomen, wenn mehrere attributive Adjektive vor dem Nomen vorkommen (s. Bsp. 6c und 6d). Die Distanzstellung des Partizipialattributs unterliegt Faktoren, die syntaktisch-semanticischer Art sind: Bei der Determination des Kopfnomens tritt das Partizip Präsens in (6a)–(6d) gleichrangig bzw. gereiht mit Adjektiven auf. Morphologisch zeigen sie die gleichen Flexionsmorpheme. Das Partizipialattribut und die attributiven Adjektive sind dann durch Kommasetzung koordinativ verbunden, wobei das Komma – mündlich eine Pause – als Konjunktorkomma wirkt. Sie unterscheiden sich in ihrem Determinationswert für das Kopfnomen nur dadurch, dass die attributiven Adjektive in ihrer Bedeutung noch spezifischer sind als das Partizipialattribut. Hierzu spricht man

von gereihter Abfolge attributiver Adjektive bzw. Partizipien (Zifonun et al. 1997: 1993; Blühdorn/Foschi Albert 2021: 109–150; Weinrich 1993: 522–523).

Distanzstellung des Partizipialattributs liegt weiterhin in den folgenden Korpusbelegen vor:

- (7) a. Damit könnten tief liegende Krebstumore mit einem Teilchenstrahl zielgenau bestrahlt werden, ohne [das umliegende gesunde Gewebe] zu schädigen.
- b. Nicht mit sich reden lassen die Kontrolleure auch, wenn [fließendes kaltes und warmes Wasser] für das Personal fehlt.
- c. Der schöne Knabe schwebte wie [eine reizende ungewisse Erscheinung] vor seiner Einbildungskraft.
- d. Schönes, warmes Täfer, schwere Holztische, ein Ofen mit [glänzenden grünen Kacheln].

Das Partizip Präsens und die Adjektive in attributiver Funktion sind nicht durch Kommasetzung miteinander verbunden. Bei (7a)–(7d) liegt eine gestufte Reihenfolge der vorkommenden Attribute vor, weil das Partizipialattribut und die attributiven Adjektive das zugehörige Kopfnomen nicht gleichrangig determinieren, sondern in ein abgestuftes Determinationsverhältnis zu ihm treten. Was beispielsweise (7a) angeht, steht das attributive Adjektiv *gesunde* dem Nomen *Gewebe* am nächsten, unmittelbar vorausgehend; es geht dabei mit dem Nomen die engste Determinationsverbindung ein. Das Partizipialattribut *umliegende* bezieht sich nun nicht, wie es in einer Reihung der Fall wäre, gleichrangig auf das Kopfnomen, sondern auf die ganze Nominalgruppe *gesunde Gewebe*. Dies stellt somit eine zweite Stufe der Determination dar (Weinrich 1993: 525).

Dieselben semantisch-syntaktischen Faktoren sind für die distanzierte Stellung des Partizipialattributs zuständig, auch wenn es durch linksdeterminierende Elemente erweitert wird:

- (8) a. Als nach dem Zweiten Weltkrieg der Altrhein [ein [(langsam fließendes, sauberes Gewässer)]]<sup>9</sup> war, konnte man kaum das Wasser sehen.
- b. Ein zusätzlicher Gruppenraum nutzt [das [(nach Osten abfallende, kurvige Terrain)]] aus.
- c. [Der [(aus dieser Transaktion entstehende außerordentliche Finanzertrag)]] sei noch nicht in die Zahlen der Erfolgsrechnung bis Ende April dieses Jahres eingeflossen.

9 Die linksdeterminierenden Elemente des Partizipialattributs (unterstrichen) sind in runde Klammern gesetzt.

- d. Probislaw gilt als Stammvater [der [(bis 1918) regierenden [mecklenburgischen Fürstenhäuser]]].

Das Partizipialattribut wird durch ein Adjektiv in adverbialer Funktion in (8a) und durch eine Präpositionalphrase in (8b) bis (8d) erweitert. In den Korpusbelegen (8a)–(8b) stehen das erweiterte Partizipialattribut und das attributive Adjektiv in einer gereihten Abfolge, in den Korpusbelegen (8c)–(8d) hingegen in einer gestuften Abfolge zueinander. Dabei steht das erweiterte Partizipialattribut weiter links im Mittelfeld der Nominalphrase – das heißt in Distanzstellung vom zugehörigen Nomen.

Hinsichtlich der Position des Partizipialattributs in (6)–(8) stelle ich die Hypothese auf, dass das Partizipialattribut durch das Wortbildungssuffix *-end* morphologisch als „schwer“ empfunden wird. Es neigt demzufolge dazu, weiter links im Mittelfeld der Nominalphrase – in Distanzstellung vom zugehörigen Kopfnomen – vorzukommen.

Das Partizip Präsens als Attribut nimmt in der Datensammlung des Italienischen zwei Stellungsvarianten ein:

- (9) a. Mi sono stati riferiti [aneddoti divertenti].  
„Mir wurden lustige Anekdoten erzählt“
- b. [Il cartello indicante (il divieto di sosta)] è blu e rosso.  
„Das ein Halteverbot anzeigende Schild ist blau und rot“
- c. In [tre divertenti tabelle] scoprirete come cambiano i gusti, i sogni e i pensieri degli uomini e delle donne fra i 10 e i 60 anni.  
„In drei unterhaltsamen Tabellen erfahren Sie, wie sich die Vorlieben, Träume und Gedanken von Männern und Frauen zwischen 10 und 60 Jahren verändern“
- d. Offerta di settembre per [una rilassante vacanza] in hotel a Rimini.  
„September-Angebot für einen erholsamen Urlaub in einem Hotel in Rimini“

Das Partizip Präsens als Attribut kann rechts (s. Bsp. 9a–9b) bzw. links (s. Bsp. 9c–9d) an das Kopfnomen der Nominalphrase angefügt werden<sup>10</sup>. Rechts- bzw. Linksstellung kennzeichnet das Partizipialattribut, wenn es

10 Sehr viele auf dem Partizip Präsens beruhende Formen sind lexikalisiert, als Nomina (z.B. *amante* „Geliebte(r)“) oder als Adjektive (z.B. *piccante* „scharf“). Nur transitive Verben erscheinen als echte Präsens-Partizipien. Nach Benincà/Cinque liegt Rechts- bzw. Linksstellung vor, wenn das Partizipialattribut als lexikalisiertes Adjektiv verwendet wird. Nur Rechtsstellung weist das Partizipialattribut auf, wenn es die syntaktischen

auch zusammen mit attributiven Adjektiven zur Erweiterung des zugehörigen Kopfnomens vorkommt. Anzumerken ist aber, dass die Rechtsstellung hierfür typischer ist:

- (10) a. Quest'ultima si manifestava specialmente ne[l modo buffo e commovente] con cui cantava la meravigliosa canzone popolare.  
 „Letzteres manifestierte sich vor allem in der lustigen und rührenden Weise, in der er das wunderschöne Volkslied sang“
- b. Davanti a tutti incedeva un uomo dal[lo sguardo simpatico e penetrante].  
 „Vor ihnen allen ging ein Mann mit einem einfühlsamen und durchdringenden Blick“
- c. [Un musical noioso, lugubre, angosciante].  
 „Ein langweiliges, schwermütiges, bedrückendes Musical“
- d. [Un suono acuto, prolungato e penetrante].  
 „Ein scharfes, lange anhaltendes und durchdringendes Geräusch“

Das Partizipialattribut und die attributiven Adjektive stehen in (10a)–(10d) nebeneinander und werden durch die koordinierende Konjunktion *e* („und“) oder durch Kommasetzung voneinander getrennt. Dabei tendiert das Partizipialattribut dazu, die letzte Stelle in der attributiven Abfolge zu besetzen; es steht also vom Kopfnomen abgetrennt. Die distanzierte Stellung des Partizipialattributs unterliegt textpragmatischen Faktoren, nach denen das Partizipialattribut dazu tendiert, ganz rechts in der nominalen Konstituente vorzukommen. In solchen Fällen trägt das Partizipialattribut das kommunikative Gewicht der Äußerung. Die Hypothese hierzu ist, dass das Partizipialattribut aufgrund seiner unterschiedlichen Wortbildungssuffixe als morphologisch „schweres“ Wort die Tendenz hat, die letzte Stelle in der nominalen Konstituente zu besetzen. Das Partizipialattribut weist des Weiteren Rechtsstellung auf und steht in distanzierter Position, wenn das Kopfnomen durch eine Präpositionalphrase als postnominales Attribut (kursiv markiert) spezifiziert wird:

- (11) All'interno si può ammirare [una statua in legno raffigurante (il santo Cristo crocifisso)].  
 „Im Inneren kann man eine Holzstatue des gekreuzigten Christus besichtigen“

Das Partizipialattribut steht immer rechts, in Distanzstellung vom zugehörigen Nomen, wenn es durch ein Adverb spezifiziert wird:

- (12) a. [Una sorridente ragazza].  
„Ein lächelndes Mädchen“
- b. [Una ragazza (molto) sorridente].  
„Ein fröhlich lächelndes Mädchen“
- c. [Una divertente vacanza].  
„Ein unterhaltsamer Urlaub“
- d. [Una vacanza (troppo) divertente].  
„Ein ungemein unterhaltsamer Urlaub“

Die distanzierte Stellung des Partizipialattributs unterliegt des Weiteren in (11)–(12) syntaktischen und morphologischen Faktoren.

Bei Linksstellung kann das Partizipialattribut eine adjazente (Bsp. 13a/b) bzw. distanzierte Stellung (Bsp. 13c/d) in Bezug auf das zugehörige Kopfnomen einnehmen:

- (13) a. Il sindaco Francesco Rutelli si concederà [*lunghe* e rilassanti dormite].  
„Bürgermeister Francesco Rutelli wird lange und erholsame Nickerchen genießen“
- b. Sono convinta che tra gli effetti di [questo *sanguinoso* e angosciante clima di guerra] ci sia l'avvelenamento continuo e inesorabile della nostra quotidiana capacità di ascolto.  
„Ich bin überzeugt davon, dass eine der Auswirkungen dieses blutigen und erschütternden Kriegsklimas die kontinuierliche und unaufhaltsame Zerstörung unserer Fähigkeit zuzuhören ist“
- c. Marley era [un divertente, *immenso* scocciatore].  
„Marley war eine unterhaltsame, unübertreffliche Nervensäge“
- d. Goditi [una rilassante e *piacevole* vacanza] a Playa del Carmen, in Messico!  
„Genieße einen entspannten und angenehmen Urlaub in Playa del Carmen, Mexiko!“

Die unterschiedlichen Stellungsvarianten des Partizipialattributs sind in (13a)–(13d) durch syntaktisch-semantische Faktoren bedingt; die adjazente Position liegt insbesondere in den Fällen vor, in denen das Partizipialattribut einen höheren Determinationswert für das Kopfnomen hat als die attributiven Adjektive.

## 2.2 Erweiterungsmöglichkeit

Das Partizip Präsens in attributiver Funktion wird im Deutschen sehr häufig nicht allein, sondern durch zusätzliche ebenfalls linksdeterminierende Elemente (in runde Klammern eingeschlossen) ausgebaut verwendet. Die deutsche Datensammlung bestätigt die aus der gängigen Grammatikschreibung gewonnene Darstellung des Partizipialattributs:

- (14) a. Es ist [ein (äußerst) erschöpfender Weg].  
 b. Nur durch solch tiefes Anschauungsleben, dass nicht nur die Tiere und Pflanzen, sondern auch [(ganz leblos) scheinende Gegenstände] sprechen und handeln.  
 c. Diese tragen [dunkle, gewöhnlich stahlblaue, weite, (bis über den Bauch) herabhängende Jacken].

Das Partizip Präsens bildet mit seinen Erweiterungen eine (adjektivisch verwendete) Partizipialphrase, weil das Partizip selbst der Kopf der Phrase ist. Beispielsätze (14a)–(14c) zeigen, dass das Partizipialattribut mit Ausdrücken unterschiedlicher Typologie erweitert wird. Hierbei handelt es sich jeweils um ein Adverb in (14a), eine Adverbphrase in (14b), eine Präpositionalphrase in (14c). Die Funktion der linkerweiternden Elemente besteht darin, Zusatzinformationen in das attributive Partizip einzulagern, so dass das Kopfnomen bezüglich bestimmter Eigenschaften oder Bewertungen näher charakterisiert wird (Puato 2021: 56–58). Die Erweiterungen des Partizipialattributs können, wie aus dem Korpus ersichtlich, syntaktisch auch noch komplexer sein:

- (15) a. [Die (üblicherweise) (recht bald) auftretende Gewitterneigung] lässt vorläufig auf sich warten.  
 b. [Der (nach Norden) (stark) abfallende Hügel] thront über dem Thurtal.  
 c. [Das (auf seinen ausgedehnten Tourneen) (fast alljährlich) (auch in Rorschach) auftretende Heidelberger Kammerorchester] wartete am Dienstagabend im Musiksaal des Seminars Mariaberg mit einem ganz der Barockmusik gewidmeten Konzert auf.  
 d. [Die (oft) (zu Hause) (vor dem Fernseher) (Fertiggerichte) essenden Kinder] sollen in ihrer Freizeit mehr Sport treiben.

Ein Adverb und eine Adverbphrase erweitern das Präsenspartizip in (15a) und fungieren dabei als Adverbialia, die die vom Partizip Präsens *auf-tretende* ausgedrückte Handlung in Hinblick auf die Zeit und Art und Weise spezifizieren. Das Partizip *abfallende* in (15b) wird durch die Präpositionalphrase *nach Norden* als (Orts)-Ergänzung ausgebaut, während das Adverb

*stark* die Funktion als Angabe der Art und Weise erfüllt. In (15c) fungieren zwei linksdeterminierende Elemente des Partizipialattributs als Adverbialia. Hierbei handelt es sich um die Präpositionalphrase *auf seinen ausgedehnten Tourneen*, durch welche die vom Partizip *auf tretende* ausgedrückte Handlung in Hinblick auf Zeit spezifiziert wird, verbunden mit der temporalen Adverbphrase *fast alljährlich*. Die Präpositionalphrase *auch in Rorschach* fungiert hingegen als Ortsergänzung. Das Partizipialattribut wird durch linksdeterminierende Elemente mit unterschiedlicher Funktion in Beispielsatz (15d) erweitert, unter denen die Nominalphrase *Fertiggerichte* als Ergänzung fungiert. Sie erfüllt die Funktion als direktes Objekt des Partizips *essend*. Die weiteren linksdeterminierenden Elemente erfüllen die Funktion als Angabe und spezifizieren die vom Partizip ausgedrückte Handlung in Hinblick auf Zeit und Ort.

In der italienischen Datensammlung wird das Partizipialattribut nur durch ein rechts- (Bsp. 16a–16b) bzw. linksdeterminierendes Element (Bsp. 16c–16d) erweitert:

- (16) a. Giunti al[la *grande arcata sovrastante (i battenti bronzei)*] le fece cenno di precederlo.  
 „Als sie den großen Torbogen über den Bronzetüren erreichten, gab er ihr ein Zeichen, ihm voranzugehen“
- b. [Un *deputato rappresentante (il popolo italiano)*].  
 „Ein Abgeordneter, der das italienische Volk vertritt“
- c. L'autrice di [questo *libro (molto) stimolante*] fa chiaramente capire che a lei spetta fare una diagnosi e proporre una terapia.  
 „Die Autorin dieses sehr inspirierenden Buches macht deutlich, dass es ihr obliegt, eine Diagnose zu stellen und eine Therapie vorzuschlagen“
- d. Cosa c'è di meglio che vedere la tua firma sotto [un *titolo (tremendamente) provocante*]?  
 „Was könnte besser sein, als deine Unterschrift unter einem äußerst provokanten Titel zu sehen?“

Das determinierende Element kann eine Nominalphrase, die die Funktion als direktes Objekt des Partizip Präsens erfüllt (16a–16b), oder ein Adverb (16c–16d) sein. In Abschnitt 3 werden die aus der Korpusuntersuchung gewonnenen Erkenntnisse über das syntaktische Verhalten des Partizipialattributs in den Vergleichssprachen überblickshalber zusammengefasst.

### 3. Sprachvergleich

Die Korpusuntersuchung zeigt die Unterschiede auf, die mit (i) der Position und (ii) der Erweiterungsmöglichkeit des Partizipialattributs eng verbunden sind. Darüber gebe ich hier einen abschließenden Überblick.

- (i) Zur Position: Das Partizip Präsens als Attribut weist im Deutschen Voranstellung auf, d.h. es wird typischerweise links an das Kopfnomen der Nominalphrase angefügt; dabei stimmt das Partizip Präsens mit dem Kopfnomen in Kasus, Genus und Numerus überein. Wird das Partizip Präsens mit attributiven Adjektiven in der Nominalphrase kombiniert, so nimmt es zwei mögliche Abfolgevarianten ein: Es kann dem Kopfnomen am nächsten – unmittelbar voraufgehend – oder abgetrennt, in Distanzstellung vom zugehörigen Nomen stehen. Bei Distanzstellung gehen attributive Adjektive dem Partizipialattribut voran. Die adjazente bzw. distanzierte Stellung des Partizipialattributs ist durch semantisch-syntaktische Faktoren, wie Reihung oder Stufung, bedingt, wobei für die distanzierte Position auch das stilistische Prinzip ansteigender morphologischer Komplexität eine wichtige Rolle spielt.

Das Partizip Präsens weist im Italienischen eine „scheinbare“ Stellungsfreiheit in Hinblick auf das Kopfnomen in der Nominalphrase auf; hierbei spielen pragmatische, syntaktische und morphologische Faktoren eine Rolle. Das Partizipialattribut steht typischerweise rechts, kann aber auch links an das Kopfnomen der Nominalphrase angefügt werden. Rechts- bzw. Linksstellung kennzeichnet das Partizipialattribut, auch wenn es zusammen mit attributiven Adjektiven kombiniert vorkommt, wobei Rechtsstellung typischer ist. Bei Rechtsstellung tendiert das Partizipialattribut dazu, in abgetrennter Position vom Kopfnomen in der Nominalphrase vorzukommen. Bei Linksstellung nimmt das Partizipialattribut eine adjazente bzw. distanzierte Stellung in Hinblick auf das Kopfnomen ein. Beide Stellungsvarianten sind durch syntaktisch-semantische Faktoren bedingt, die mit dem Determinationswert des Partizipialattributs eng verbunden sind.

- (ii) Zur Erweiterungsmöglichkeit: Das Partizip Präsens als Attribut ist im Deutschen durch linksdeterminierende Elemente besonders expansionsfreudig. Erweitert werden kann beispielsweise mit Adverb-, Nominal- oder Präpositionalphrasen, die als adverbiale Bestimmung bzw. Ergänzung zum Partizip Präsens fungieren. Die Stellungsfolge der Erweiterung ist rückwärts orientiert [←], d.h. von rechts – Kopf – nach links. Damit verbunden ist auch die Rektionsrichtung des zugrundeliegenden Verbs, die ebenfalls nach links orientiert ist.

Das Partizip Präsens ist im Italienischen durch nur ein Element erweiterbar, das links- bzw. rechtsdeterminierend sein kann. Die Stellungsfolge der Erweiterung ist rückwärts [ $\leftarrow$ ] (bei Adverberweiterung), d.h. von rechts – Kopf – nach links, bzw. vorwärts [ $\rightarrow$ ] (bei Nominalergänzung), d.h. von links – Kopf – nach rechts, orientiert. Die Rektionsrichtung des zugrundeliegenden Verbs ist nach rechts orientiert.

Aus der sprachvergleichenden Untersuchung ergeben sich didaktische Strategien für die Vermittlung des (erweiterten) Partizip Präsens als Attribut im DaF-/DaZ-Unterricht, wie im abschließenden Abschnitt 4 ausblickartig dargestellt wird.

#### 4. DaF-/DaZ-didaktische Implikationen

In Hinblick auf die im vorliegenden Aufsatz in den Vordergrund gerückten sprachvergleichenden Unterschiede können für die Vermittlung des Partizipialattributs im Unterricht einige Überlegungen hilfreich sein, die vor allem (aber nicht nur) italophone DaF-/DaZ-Lernende im Blickwinkel haben. Zur Behandlung der syntaktischen Eigenschaften des Partizip Präsens als Attribut sollte zuvorderst eine Unterscheidung zwischen DaF-/DaZ-Unterricht auf Anfänger- bzw. Fortgeschrittenen-Niveau vorgenommen werden. Was das Anfänger-Niveau betrifft, können Partizipialattribute unter Hinweis auf ihre unterschiedlichen Stellungsvarianten in der attributiven Abfolge eingeführt werden, wobei sich kontrastiv ausgerichtete Reflexionen (Deutsch-Italienisch) als besonders lerneffektiv erweisen.

Auf Fortgeschrittenen-Niveau dagegen ist es lohnenswert, die syntaktische Komplexität erweiterter Partizipialattribute in den Mittelpunkt zu stellen. Das Prinzip der Nominalklammer und ihre typische Struktur kann hier hervorgehoben werden: Klammeröffnendes Element ist ein Artikelwort (auch als Determinator bezeichnet). Das kann der bestimmte Artikel *der/das/die* oder der unbestimmte Artikel *ein(e)* sein, aber auch ein Demonstrativum wie *dieser* oder *jener*, ein Possessivum wie *mein*, *dein* usw. oder ein quantifizierender Ausdruck wie *jeder*, *alle*, *beide*, *kein(e)*, *einige*, *mehrere*, *zwei*, *drei*, *etliche* usw. Klammerschließendes Element ist das Substantiv (Nomen), das durch die Großschreibung ohne Schwierigkeit identifiziert werden kann (vgl. etwa Blühdorn/Foschi Albert 2012: 44). Auch bei komplexen Nominalgruppen ist die aus Determinator und Nomen bestehende Klammerstruktur in der Regel leicht zu erkennen, auch wenn (erweiterte) Partizipialattribute im Mittelfeld der Nominalklammer vorkommen, wie in (17):

- (17) Die (stündlich) (Konstanz mit der Insel Mainau) verbindenden Bodenseedampfer werden heute wegen Sturmwarnung nicht fahren<sup>11</sup>.

(Erweiterte) Partizipialattribute stehen links vom Kopfnomen der Nominalklammer und kongruieren mit ihm. Um die Lernenden für die produktive Erarbeitung von komplex erweiterten Präsenspartizipien zu sensibilisieren, sind Übungen a) zur Erkennung der Struktur der Nominalklammer und b) zum Nachvollzug der einzelnen linksstehenden Elemente besonders angemessen, wie Beispiel (18) illustriert:

- (18) a. [Die Schulfreunde, die spielen] > [Die spielenden Schulfreunde]  
 b. [Die wo? \_\_\_\_\_ spielenden Schulfreunde] > [Die (im Stadtpark) spielenden Schulfreunde]  
 c. [Die wie? \_\_\_\_\_ (im Stadtpark) spielenden Schulfreunde] > [Die (vergnügt) (im Stadtpark) spielenden Schulfreunde]  
 d. [Die wann? \_\_\_\_\_ (vergnügt) (im Stadtpark) spielenden Schulfreunde] > [Die (gerade jetzt) (vergnügt) (im Stadtpark) spielenden Schulfreunde]

Durch solche Übungen werden Lernende in die Lage versetzt, über die Erweiterungsmöglichkeit des Partizipialattributs als Aufbauprozess zu reflektieren, der auch Stellenfolge, Struktur und Grenze der einzelnen linksdeterminierenden Elemente miteinbezieht. Übungen wie in (18) sind ferner gut dafür geeignet, DaF-/DaZ-Lernende auf die Kongruenz zwischen Partizip Präsens in attributiver Funktion und Kopfnomen in den Merkmalen Genus, Numerus und Kasus (kursiv markiert) aufmerksam zu machen.

Für Lernende – sowohl auf Anfänger- als auch auf Fortgeschrittenen-Niveau – stellt sich schließlich die Frage, wie der Beginn eines erweiterten Partizipialattributs erkannt werden kann, bevor man die Struktur vom Kopfsubstantiv ausgehend schrittweise rekonstruiert (Puato 2021: 66). In diesem Zusammenhang erscheint die bewusste Reflexion über bestimmte Wortfolgen hilfreich, wie die folgenden Beispiele zeigen:<sup>12</sup>

- a) Artikel + Artikel: Zwei Artikel kommen in Beispiel (19a) hintereinander vor. Da zwei Artikel nicht zusammengehören können, kann man hierzu

11 Der Determinator und das Kopfnomen der Nominalphrase sind in Beispielsatz (17) grau hinterlegt, um beide Grenzen, d.h. das klammeröffnende und das klammerschließende Element, der Nominalphrase hervorzuheben.

12 Die untersuchten Wortfolgen sind in den Beispielen (19)–(21) durch Kursivschrift hervorgehoben.

feststellen, dass der erste bestimmte Artikel das klammeröffnende Element der Nominalphrase ist, während der zweite bestimmte Artikel sich mit dem Nomen *Geige* verbindet; die Nominalphrase *die Geige* stellt ihrerseits, wie in (19b) signalisiert, die linksdeterminierende Erweiterung des Partizipialattributs *spielende* dar:

- (19) a. *die die Geige spielende* Musikerin  
 b. *die* {(*die Geige*) *spielende*} Musikerin



- b) Artikel + Präposition: In Beispiel (20a) folgen ein Artikel und eine Präposition unmittelbar aufeinander. Vorausgesetzt, dass eine Präposition in syntaktischer Hinsicht stets eine Ergänzung verlangt, die in der Regel eine Nominalphrase ist, kann man hierzu schlussfolgern, dass der bestimmte Artikel das klammeröffnende Element der Nominalphrase ist und die Präposition als Kopf der folgenden Nominalphrase fungiert; die Präpositionalphrase ist ihrerseits linksdeterminierendes Element des Partizipialattributs *spielenden*, wie Beispiel (20b) verdeutlicht:

- (20) a. *die auf dem Schulhof spielenden* Schulfreunde  
 b. *die* {(*auf dem Schulhof*) *spielenden*} Schulfreunde



- c) Artikel + Adverb: Ein Artikel und ein Adverb stehen in Beispiel (21a) in direkter Aufeinanderfolge. Da ein Artikel und ein Adverb nicht zusammengehören können, kann man hierzu feststellen, dass der bestimmte Artikel das klammeröffnende Element der Nominalphrase ist, das Adverb dagegen das linksdeterminierende Element des Partizipialattributs *spielenden*, wie in (21b) verdeutlicht:

- (21) a. *die jetzt spielenden* Schulfreunde  
 b. *die* {(*jetzt*) *spielenden*} Schulfreunde



Aus den in diesem Abschnitt präsentierten didaktischen Überlegungen ergeben sich Anregungen, die die Grundlage für die Darstellung des (erweiterten) Partizip Präsens als Attribut in Grammatiken und Lehrwerken bilden können.

### Literatur

- Bech, Gunnar (1955/57) [1983<sup>2</sup>]: *Studien über das deutsche Verbum infinitum*. Tübingen: Niemeyer.
- Benincà, Paolo/Guglielmo Cinque (2001): *Participio presente*. In: Renzi, Lorenzo/Salvi, Giampaolo/Cardinaletti, Anna (Hrsg.): *Grande grammatica italiana di consultazione*. Vol. II: *I sintagmi verbale, aggettivale, avverbiale. La subordinazione*. Bologna: Il Mulino, S. 604–608.
- Blühndorn, Hardarik/Foschi Albert, Marina (2021): *Adjektive in der Nominalgruppe: Deutsch und Italienisch im Vergleich*. In: Fandrych, Christian/Foschi Albert, Marina/Hepp, Marianne/Thurmair, Maria (Hrsg.): *Attribution in Text, Grammatik, Sprachdidaktik*. Berlin: Erich Schmidt.
- Blühndorn, Hardarik/Foschi Albert, Marina (2012): *Leseverstehen für Deutsch als Fremdsprache. Ein Lehrbuch für die Lehrerausbildung*. Pisa: Pisa University Press.
- Dardano, Maurizio/Trifone, Pietro (1995): *Grammatica italiana. Con nozioni di linguistica*. 3. Auflage. Milano: Zanichelli.
- Duden (2016): *Die Grammatik. Unentbehrlich für richtiges Deutsch*. Band 4. Herausgegeben von Angelika Wöllstein und der Dudenredaktion. Mannheim: Dudenverlag.
- Eisenberg, Peter (1986): *Grundriss der deutschen Grammatik*. Stuttgart: Metzler.
- Engel, Ulrich (1988): *Deutsche Grammatik*. Heidelberg: Groos.
- Fandrych, Christian/Thurmair, Maria (2021): *Grammatik im Fach Deutsch als Fremd- und Zweitsprache. Grundlagen und Vermittlung*. Berlin: Erich Schmidt.
- Hoffmann, Ludger (2013): *Deutsche Grammatik. Grundlagen für Lehrerausbildung, Schule, Deutsch als Zweitsprache und Deutsch als Fremdsprache*. Berlin: Erich Schmidt.
- Murelli, Adriano (2017): *Partizipialattribute*. In: Gunkel, Lutz/Murelli, Adriano/Schlotthauer, Susan/Wiese, Bernd/Zifonun, Gisela (Hrsg.): *Grammatik des Deutschen im europäischen Vergleich. Das Nominal*. Berlin/Boston: De Gruyter, S. 1807–1838.
- Puato, Daniela (2021): *Attribut: Erweiterte Partizipialattribute*. In: Di Meola, Claudio/Puato, Daniela (Hrsg.): *Semantische und pragmatische Aspekte der Grammatik. DaF-Übungsgrammatiken im Fokus*. Berlin: Peter Lang, S. 55–70.
- Salvi, Giampaolo/Vanelli, Laura (2004): *Nuova grammatica italiana*. Bologna: Il Mulino.
- Schwarze, Christoph (1995): *Grammatik der italienischen Sprache*. 2. verbesserte Auflage. Tübingen: Niemeyer.

- Serianni, Luca (2006): *Grammatica Italiana. Italiano comune e lingua letteraria*. Con la collaborazione di Alberto Castelvechi. Novara: UTET.
- Trifone, Pietro/Palermo, Massimo (2000): *Grammatica italiana di base*. Bologna: Zanichelli.
- Weinrich, Harald (1993): *Textgrammatik der deutschen Sprache*. Unter Mitarbeit von Maria Thurmair/Eva Breindl/Eva-Maria Willkop. Mannheim et al.: Dudenverlag.
- Zifonun, Gisela/Hoffmann, Ludger/Strecker, Bruno (1997): *Grammatik der deutschen Sprache*. Berlin/New York: De Gruyter.